



GERINGQUALIFIZIERUNG EINDÄMMEN DURCH LEBENSLANGES LERNEN

Flexible Bildungspfade, damit gefährdete Jugendliche und geringqualifizierte Erwachsene in Ausbildung bzw. Arbeit bleiben

2017 waren 15,7% aller geringqualifizierter junger Menschen zwischen 15 und 29 Jahren weder in Arbeit noch in der (schulischen oder beruflichen) Ausbildung; dasselbe traf nur auf 9,6% der besser ausgebildeten Gleichaltrigen zu. Im gleichen Jahr erreichte die Arbeitslosenquote geringqualifizierter Erwachsener im erwerbsfähigen Alter (25 bis 64 Jahre) in der EU-28 13,9%, während in der Gruppe der hochqualifizierten Gleichaltrigen nur 4,2% ohne Beschäftigung waren ⁽¹⁾ ⁽²⁾.

Geringqualifizierung geht oft mit einem niedrigen oder fehlenden Bildungsabschluss einher und verursacht hohe soziale und wirtschaftliche Kosten. Besonders verheerend ist sie aber für die betroffenen Personen selbst, denn sie mindert ihren sozialen Status, ihre Einkünfte, ihr Selbstvertrauen, ihre Gesundheit und

ihre Fähigkeit, an der Zivilgesellschaft teilzuhaben ⁽³⁾. Aus diesem Grunde konzentriert sich die Politik in ganz Europa zunehmend darauf, Geringqualifizierung vorzubeugen bzw. sie frühzeitig zu bekämpfen, wobei die Bandbreite der Initiativen von der Nachverfolgung gefährdeter Jugendlicher bis hin zu umfassenden Beratungsangeboten und verschiedenen, vorrangig auf die Vermittlung von Grundkompetenzen ausgerichteten Weiterqualifizierungsmaßnahmen für Geringqualifizierte reicht.

Was tut die Europäische Union?

In der europäischen Säule sozialer Rechte heißt es: „Jede Person hat das Recht auf allgemeine und berufliche Bildung und lebenslanges Lernen von hoher Qualität und in inklusiver Form, damit sie Kompeten-

Die Tools des Cedefop entdecken

Das Cedefop stellt in seinem [Toolkit zur Bekämpfung des vorzeitigen \(Berufs\) bildungsabbruchs](#) bewährte Verfahren aus ganz Europa vor, die dazu beigetragen haben, junge Menschen mindestens zum Abschluss der Sekundarstufe 2 zu führen. Dieses Instrumentarium gibt politischen Entscheidungsträgern und Bildungsanbietern Leitlinien, Ratschläge, Module für rasche Erfolge und Beispiele für die Gestaltung, Umsetzung und Auswertung von politischen Strategien zur Prävention bzw. Bekämpfung vorzeitigen Ausbildungs- oder Schulabbruchs an die Hand.

Die [Beratungsressourcen](#) des Cedefop sind für Laufbahnberater, Berufspraktiker und politische Entscheidungsträger bestimmt, die in der Laufbahnberatung und Aktivierung arbeitsmarktfremder Personen tätig sind. Diese Ressourcen umfassen u.a. Instrumente für die Nutzung von Arbeitsmarktdaten, ein Handbuch zur Übertragbarkeit praktischer Beispiele und Anleitungen zur Nutzung von Arbeitsmarktdaten und Informationstechnologien bei der Beratung.



⁽¹⁾ Alle Daten von Eurostat: [edat_lfse_21](#) und [lfsa_urgaed](#).

⁽²⁾ Geringqualifizierte sind Personen mit einem Abschluss der Sekundarstufe 1 oder 2; diese Abschlüsse entsprechen den ISCED-Bildungsstufen 0-2. In beiden Beispielen wird diese Gruppe Gleichaltrigen mit einem Abschluss der ISCED-Bildungsstufen 5-8 gegenübergestellt.

⁽³⁾ Cedefop (2017). *Investing in skills pays off: the economic and social cost of low-skilled adults in the EU*.

zen bewahren und erwerben kann, die es ihr ermöglichen, vollständig am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben und Übergänge auf dem Arbeitsmarkt erfolgreich zu bewältigen“⁽⁴⁾. Dennoch verfügen über 60 Mio. Europäer im Alter zwischen 25 und 64 Jahren nur über einen Abschluss der Sekundarstufe 1 oder weniger⁽⁵⁾. Und die Zahl derer, die mangelhafte Grundkenntnisse in Lesen, Schreiben, Rechnen oder im Umgang mit Computern haben, ist ähnlich hoch.

Die EU hat mehrere Initiativen⁽⁶⁾ ergriffen, die die Rahmenbedingungen für Maßnahmen der Mitgliedstaaten zur Vorbeugung und Eindämmung von Geringqualifizierung schaffen. Hierzu zählen unter anderem zwei groß angelegte Initiativen:

Die *Jugendgarantie* hilft den EU-Mitgliedstaaten sicherzustellen, dass „allen jungen Menschen unter 25 Jahren innerhalb eines Zeitraums von vier Monaten, nachdem sie arbeitslos werden oder die Schule verlassen, eine hochwertige Arbeitsstelle oder Weiterbildungsmaßnahme oder ein hochwertiger Ausbildungs- bzw. Praktikumsplatz angeboten wird.“ Alle Länder haben sich zur Umsetzung der Jugendgarantie gemäß der Empfehlung des Rates von 2013⁽⁷⁾ verpflichtet.

Die Initiative zur Schaffung von *Weiterbildungspfaden* zielt auf die Förderung geringqualifizierter Erwachsener ab, die für eine Unterstützung im Rahmen der Jugendgarantie nicht in Betracht kommen. Diese Initiative wurde in Reaktion auf die Schlussfolgerungen zur Berufsbildung der europäischen Bildungsminister⁽⁸⁾ ergriffen und soll Erwachsenen helfen, ihren Weiterbildungsbedarf ermitteln zu lassen, Schulungsangebote wahrzunehmen, ihre Lese-, Schreib-, Rechen- und Digitalkompetenz zu verbessern oder andere, breitere Kenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben⁽⁹⁾.

Das Cedefop leistet mit seiner Forschungsarbeit zum Thema Bildung und Beschäftigungsfähigkeit einen Beitrag zur Debatte, wie geringfügige Bildung und vorzeitiges Ausscheiden aus Schule oder Ausbildung bekämpft werden kann. Es aktualisiert laufend seine Quellen zu lebenslanger Beratung, Validierung und

Schul- bzw. Ausbildungsabbruch und stellt sie Entscheidungsträgern, Sozialpartnern und praktisch Tätigen in der beruflichen Bildung zur Verfügung. In einer Studie, die demnächst veröffentlicht werden soll, wird untersucht, inwieweit Lernen im Arbeitsumfeld zur Schaffung sinnvoller Weiterbildungspfade für Erwachsene beitragen kann⁽¹⁰⁾. Die in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission aktualisierte Fassung des European Inventory of Validation wird Mitte 2019 erscheinen.

KASTEN 1: CEDEFOP-FOREN ZU WEITERBILDUNGSPFADEN

Das Cedefop hat die Initiative für Weiterbildungspfade zum Thema mehrerer Politikforen gemacht, um Sozialpartner und andere Interessengruppen auf seine Forschungsarbeit aufmerksam zu machen.

Foren 2019:

- 20.-21. Mai: Das *Policy-Learning-Forum zu Weiterbildungspfaden* findet in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss zum Themenkreis Weiterbildungspfade statt und will Weiterbildungskonzepte zur Diskussion stellen und Maßnahmen der Länder erörtern.
- 29. Mai: Aus Anlass der Ratspräsidentschaft Rumäniens findet ein *Forum in Kooperation mit der Plattform für Lebenslanges Lernen* in der Ständigen Vertretung Rumäniens bei der EU in Brüssel statt; hier soll sondiert werden, inwiefern Gemeindezentren für lebenslanges Lernen als einzige Anlaufstelle dienen können, um die Abkoppelung gefährdeter Jugendlicher und geringqualifizierter Erwachsener zu verhüten.

Weiterbildung als Herausforderung – was tun die Mitgliedstaaten?

Die EU-Mitgliedstaaten haben die Flexibilität und Durchlässigkeit ihrer Bildungs- und Berufsbildungssysteme verbessert und so ihren Beitrag dazu geleistet, dass Menschen mit wechsellernen Bildungsbiografien zeit- und bedarfsgerecht integriert werden können. Des Weiteren haben die Mitgliedstaaten eine Vielzahl an Bildungs- und Sozialmaßnahmen ergriffen, die sich an geringqualifizierte junge Menschen und Erwachsene, unter anderem Flüchtlinge und Menschen mit Migrationshintergrund, richten. Das

⁽⁴⁾ *Europäische Säule sozialer Rechte*, Kapitel 1, 1. Grundsatz.

⁽⁵⁾ Eurostat [edat_ifs_9901].

⁽⁶⁾ Beispiel: *Empfehlung des Rates zur Wiedereingliederung Langzeitarbeitsloser in den Arbeitsmarkt*.

⁽⁷⁾ *Empfehlung des Rates zur Einführung einer Jugendgarantie*.

⁽⁸⁾ Von den Ministern der EU-Mitgliedstaaten, der Kandidatenländer und der Länder des EWR im Juni 2015 verabschiedete Schlussfolgerungen von Riga, siehe Zwischenergebnisse 3 und 4.

⁽⁹⁾ Siehe *Empfehlung des Rates für Weiterbildungspfade: Neue Chancen für Erwachsene und Eine neue europäische Agenda für Kompetenzen*.

⁽¹⁰⁾ www.cedefop.europa.eu/en/about-cedefop/public-procurement/potential-work-based-learning-developing-upskilling-paths-adults

Cedefop hat viele diese Maßnahmen in den zurückliegenden Jahren ausgewertet ⁽¹¹⁾.

Hilfe für junge Menschen bei Fortsetzung oder Wiederaufnahme einer Ausbildung oder Erwerbstätigkeit

In einigen Ländern spielen sowohl Kommunen als auch (berufsbildende) Schulen eine maßgebliche Rolle bei der Prävention von Schul- und Ausbildungsabbruch. Anhand bestimmter Indikatoren wie Bildungsabschluss, familiäres Umfeld, Gesundheit, Verhalten und Einstellungen, finanzielle Situation und Migrationsstatus, wurden gezielt Maßnahmen entwickelt, um gefährdete Personen zu ermitteln und zu erreichen.

Diese Maßnahmen umfassen Beratungs- und Betreuungsangebote, die darauf abzielen, Schulabbruch junger Menschen zu verhüten oder ihnen die Rückkehr in ein sicheres und inklusives Bildungs- oder Arbeitsumfeld zu erleichtern. Es hat sich gezeigt, dass sie den größten Erfolg haben, wenn sie den individuellen finanziellen, psychischen, gesundheitlichen und bildungsbezogenen Erfordernissen angepasst sind.

KASTEN 2: ZERTIFIZIERUNG VON LERNEINHEITEN IN DER FRANZÖSISCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT BELGIENS

In der französischsprachigen Gemeinschaft Belgiens haben Berufsbildungsteilnehmer die Möglichkeit, einen Bildungsabschluss mithilfe eines hochflexiblen Systems der schrittweisen Zertifizierung von Lerneinheiten zu erlangen. Diesem Angebot liegt die Erkenntnis zugrunde, dass Bildungsteilnehmer die größten Lernerfolge erzielen, wenn sie mit ihrem eigenen Tempo lernen; so brauchen Teilnehmer mit schwachen Grundkenntnissen unter Umständen mehr Zeit als andere. Die Bildungsabschlüsse sind in Lernergebniseinheiten unterteilt. Eine Einheit eines Berufsbildungsgangs gilt als erfolgreich abgeschlossen, sobald der Teilnehmer alle erforderlichen Lernergebnisse erzielt hat, und nicht erst am Ende des Lehrgangs bzw. der Ausbildung. Dieses Konzept trägt dazu bei, Nichtbestehen, Wiederholung und Abbruch von Kursen zu verhüten. Die Einheiten werden einzeln bewertet und zertifiziert und können zu einem vollwertigen Abschluss addiert werden. www.cpu.cfwb.be/

Lebensbegleitende integrierte Bildungspfade für die Weiterbildung Erwachsener

Der Lernbedarf Erwachsener ist vielfältiger und oft auch schwerer zu decken als der junger Menschen, da in vielen Fällen schwerwiegende Lese-, Schreib- und Rechenschwächen oder veraltete berufliche Kenntnisse und Fähigkeiten vorliegen. Manche Er-

wachsenen machen sich ihre Schwachstellen nicht bewusst, andere schämen sich, sie einzugestehen.

Dennoch verfügen viele Erwachsene ungeachtet ihrer Bildungslücken über nachweisbare Kompetenzen, wie z.B. am Arbeitsplatz erworbene Fachkompetenzen. Daher müssen Maßnahmen für diese Zielgruppe stets an den früheren Bildungsweg der Betroffenen anknüpfen; Voraussetzung hierfür ist wiederum die Bewertung bereits vorhandener Kenntnisse und Kompetenzen und die Berücksichtigung der jeweiligen individuellen Situation.

Zahlreiche EU-Mitgliedstaaten haben mittlerweile Vorkehrungen für die Validierung nicht formalen und informellen Lernens getroffen ⁽¹²⁾. Einzelpersonen haben die Möglichkeit, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten bewerten und als Teil- oder Vollqualifikation anerkennen zu lassen. Eine solche Kompetenzbewertung kann die Tür zu anschließenden Weiterbildungsmaßnahmen öffnen, die Dauer dieser Maßnahmen verkürzen oder zumindest das Selbstbewusstsein der Betroffenen stärken, die dadurch vielleicht ermutigt werden, ihren Bildungsweg später wiederaufzunehmen.

KASTEN 3: VALIDIERUNG FRÜHER ERWORBENER KENNNTNISSE/KOMPETENZEN IM BERUFSBILDUNGSSYSTEM DÄNEMARKS

In Dänemark müssen sich seit 2015 alle über 25-Jährigen, die sich mit dem Gedanken an einen Wiedereinstieg in Bildung oder Ausbildung oder die Aufnahme einer neuen Ausbildung tragen, einer Bewertung ihrer Kenntnisse bzw. Kompetenzen unterziehen. Dieses Angebot richtet sich auch an Jüngere, sofern sie nicht direkt von der Schule kommen. Ziel der Bewertung ist es, bereits vorhandene Kompetenzen und Kenntnisse der Teilnehmer zu ermitteln. Anschließend wird ein individueller Lernplan erstellt, der gewährleisten soll, dass das anvisierte Bildungsprogramm bedarfsgerecht ist und bereits vorhandene Kenntnisse nicht doppelt vermittelt werden.

Die Kompetenzbewertung ist kostenlos; ihre Dauer richtet sich nach dem Bildungsniveau und der Erfahrung der Teilnehmer und reicht von einem halben Tag bis zu zehn Tagen.

Skills audits: Tools to identify talent, Studie für die Europäische Kommission, GD EMPL, 2018.

Die EU und ihre Mitgliedstaaten bieten der wachsenden Zahl an Flüchtlingen und Asylbewerbern verschiedene Wege zur Arbeitsmarktintegration. Kompetenzvalidierung und Anerkennung ausländischer Qualifikationen sind besonders wichtig für hochqualifizierte Migranten, während sich Kompetenzbewertung im

⁽¹¹⁾ Cedefop (2016), *Leaving education early: putting vocational education and training centre stage. Volume I: Investigating causes and extent. Volume II: Evaluating policy impact.*

⁽¹²⁾ Näheres siehe: www.cedefop.europa.eu/validation.

Hinblick auf eine passende Arbeit oder Ausbildung für Geringqualifizierte eignet.

Lebenslanges Lernen zur Eindämmung von Geringqualifizierung

Drei Jahre, nachdem die Jugendgarantie und die Beschäftigungsinitiative für junge Menschen aufgelegt bzw. wiederaufgelegt wurden, legte die Europäische Kommission eine Bewertung der Maßnahmen vor, die die Mitgliedstaaten zur Prävention von Schulabbruch sowie zur Umschulung, Weiterqualifizierung und Fortbildung im Rahmen dieser beiden Initiativen ergriffen haben ⁽¹³⁾. Aus dieser ließen sich fünf Erfolgsfaktoren ablesen.

KASTEN 4: „MySkills“ IN DEUTSCHLAND

„MySkills“ ist ein Test, bei dem Bilder und Videofilme zur Erfassung von Kenntnissen, Fähigkeiten oder Berufserfahrung ausländischer Arbeitssuchender eingesetzt werden, über die ansonsten kein Nachweis erbracht werden kann. Vorgesehen ist, dass die Arbeitssuchenden diesen Test zu Beginn des Eingliederungs- und Beratungsverfahrens absolvieren, damit die Arbeitsämter zügig über die weiteren Schritte, z. B. Ausbildung und/oder Sprachunterricht, entscheiden können. Bislang wurde dieser Test in sechs Sprachen, unter anderem Farsi und Arabisch, übersetzt und deckt acht Berufe ab, z. B. Koch, Fachkraft für Metalltechnik, Bauten- und Objektbeschichter (Maler) und Kfz-Mechatroniker.
www.myskills.de

Zusammenarbeit und Partnerschaften mit Interessengruppen

Menschen, die Gefahr laufen, „abgehängt“ zu werden, stehen meist vor komplexen Problemen. So kann es entmutigend sein, wenn man sich auf der Suche nach Hilfe an eine Vielzahl verschiedener Stellen wenden muss ⁽¹⁴⁾. In einigen Ländern haben sich Behörden daher zusammengeschlossen, um ihre Leistungen

⁽¹³⁾ Commission staff working document: *The Youth guarantee and Youth employment initiative three years on*. Siehe auch: Arbeitsämter - Wissenszentrum, z. B. unter „Services for young people“ (Angebote für junge Menschen), „Services for long-term unemployed and vulnerable groups“ (Angebote für Langzeitarbeitslose und besonders benachteiligte Gruppen), „PES partnership working“ (Funktionsweise der Arbeitsämterpartnerschaft).

⁽¹⁴⁾ Siehe: European Network of Public Employment Services 2018: Positionspapier – *Proposal for a structured cooperation between public employment services (PES) and the education sector for better school-to-work transitions*.

besser aufeinander abzustimmen und unbürokratisch bereitzustellen.

Konzepte für Weiterbildungspfade: vertikal und horizontal verbundene Dienste

Weiterbildungsmaßnahmen sind oft kurzlebig, und jeder Übergang im Leben birgt Risiken. Hiervon ausgehend versucht man, mit umfassenden Konzepten für Weiterbildungspfade aufeinander abgestimmte Fördermaßnahmen zu bieten, um den Menschen den lebenslangen Verbleib in Bildungs- und Erwerbslaufbahnen zu ermöglichen. Zu diesem Zweck werden hochwertige (Berufs)bildungsangebote mit Beratungsleistungen verknüpft, wobei Zusammenarbeit und Informationsaustausch zwischen den verschiedenen Beteiligten (Arbeitsämtern, Bildungs- und Ausbildungsanbietern) sichergestellt werden.

KASTEN 5: JUGENDBERUFSAGENTUREN IN DEUTSCHLAND

Die deutschen Jugendberufsagenturen bieten aus einer Hand ein breites Spektrum an Dienstleistungen: Beratung und Betreuung, allgemeine und berufliche Bildung, Sozialleistungen und Arbeitsvermittlung. Besonderes Augenmerk gilt der Prävention: so gibt es Informationsangebote für Schüler, die sie gezielt auf den Einstieg in den Arbeitsmarkt vorbereiten. Diese Angebote richten sich an junge Menschen bis 25, Deutsche wie Migranten. Die Jugendberufsagenturen arbeiten eng mit Arbeitgeberorganisationen, Jugendmigrationsdiensten und Jugendgerichten zusammen.

www.arbeitsagentur.de/institutionen/jugendberufsagenturen
<https://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=1206&langId=en>

Präventive Maßnahmen zur Verbesserung von Grundkompetenzen

Die meisten Initiativen richten sich gleichermaßen an Einheimische und Migranten, junge und ältere Menschen, und gelten der Vermittlung von Grundkompetenzen. Denn lückenhafte Lese-, Schreib- und Rechenkenntnisse sind die Hauptursache sozialer Ausgrenzung.

So steht Personen, die eine Ausbildung antreten wollen, aber nicht über die erforderlichen Grundkompetenzen verfügen, ein breit gefächertes Angebot zur Verfügung, das sie vor Aufnahme einer Ausbildung an das hierfür benötigte Kompetenzniveau heranführt.

Erwachsene mit lückenhaften Grundkompetenzen besitzen oft andere, auch berufliche, Kenntnisse und Fähigkeiten, die bewertet und als Ausgangspunkt für

eine gezielte Schulungsmaßnahme genutzt werden können.

Weiterbildung mit dem Kompetenzbedarf von Arbeitgebern im Blick

Qualifizierungsmaßnahmen sind nur dann sinnvoll, wenn sie sich auf dem Arbeitsmarkt in einen echten Vorteil ummünzen lassen. Hierfür kommt jedes dokumentierte Lernergebnis in Betracht, das Arbeitgeber nachfragen können, z. B. auch unternehmerische, digitale und sprachliche Kompetenz⁽¹⁵⁾. Viele Länder haben Verfahren für Qualifikationsprognosen eingerichtet, bei denen speziell der Qualifikationsbedarf von Arbeitgebern im Vordergrund steht. Sinn und Zweck dieser Systeme ist es, Informationen bereitzustellen, die wiederum für die Gestaltung von (Berufs)bildungsangeboten herangezogen werden können⁽¹⁶⁾.

KASTEN 6: ZERTIFIZIERUNG DER KOMPETENZEN VON KRANKENHAUSMITARBEITERN (FRANKREICH)

2014 brachte die Regionalstelle der französischen Organisation für die Fortbildung von Krankenhausmitarbeitern (ANFH) in der Verwaltungsregion Provence-Côte d'Azur Kompetenzbewertungen für Arbeitskräfte öffentlicher Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen auf den Weg. Diese decken 28 Berufe mit geringen Qualifikationsanforderungen ab, Reinigungskräften bis zu Hausmeistern. Dabei wird vor allem auf die Erfassung der Grundkompetenzen geachtet: Beherrschung der französischen Sprache und Rechen-, Lese- und Schreibkenntnisse. Die Prüfung schließt mit einer an den Teilnehmer gerichteten Empfehlung für einen Weiterbildungspfad ab, die von der Einrichtungsleitung geprüft wurde. Hierbei gibt es zwei Möglichkeiten: Ausbau der vorhandenen Grundkompetenzen oder berufliche Fortbildung. Alle Kurse werden mit der Ausstellung eines Qualifikationsnachweises abgeschlossen, der Zeugnis über die Kenntnisse und Fähigkeiten der Teilnehmer gibt. www.anfh.fr/l-anfh

Lernen am Arbeitsplatz zur Eingliederung der am stärksten Benachteiligten

Lernen am Arbeitsplatz bietet abbruchgefährdeten jungen Menschen eine Alternative zum klassischen Unterricht und damit einen Anreiz zum Verbleib im

⁽¹⁵⁾ Europäische Kommission (2018). Data collection for monitoring of Youth guarantee schemes: 2016.

⁽¹⁶⁾ Siehe Kurzbericht des Cedefop. *Mehr im Kopf und weniger in den Beinen - Anforderungen an die Arbeitskräfte von Morgen*, Juni 2018.

bzw. zur Rückkehr in das Bildungssystem⁽¹⁷⁾. Das Angebot ist nicht als besondere Maßnahme für geringqualifizierte zu sehen, sondern hat sich auch zur Unterstützung von Aussteigern bei der Rückkehr an einen Arbeitsplatz als erfolgreich erwiesen.

Ausblick

Integrierte, maßgeschneiderte Pfade für den Erwerb oder die Verbesserung von Grundkompetenzen in verschiedenen Lebensphasen kommen zunehmend als Mittel zum Einsatz, um sowohl individuellen Qualifikationslücken als auch Qualifikationsengpässen am Arbeitsmarkt entgegenzuwirken. In Anbetracht des enormen Wandels an europäischen Arbeitsmärkten kommt der Förderung von lebenslangem Lernen und von Erwerbstätigkeit größte Bedeutung zu, damit die Menschen mit den sich rasch verändernden Kompetenz- und Qualifikationsanforderungen Schritt halten können. Hierbei darf niemand ins Abseits geraten. Neben der Vermittlung berufsbezogener Kenntnisse und Fähigkeiten werden auch Angebote zur Verbesserung von Grundkompetenzen und Kompetenzen zur Laufbahngestaltung gemacht, die die Teilnehmer in die Lage versetzen sollen, ihr (Erwerbs)leben lang richtige Bildungs- und Berufsentscheidungen zu treffen.

Die hier beschriebenen europäischen Initiativen fördern flexible Lernpfade und richten sich an besonders benachteiligte Gruppen, z. B. Personen, die die allgemeine und berufliche Bildung früh verlassen haben, geringqualifizierte Erwachsene sowie Migranten und Flüchtlinge, wobei ständig neue Arbeitsmarktanforderungen berücksichtigt werden. Um ein gut abgestimmtes Dienstleistungsangebot bereitstellen zu können, ist es notwendig, dass alle Beteiligten (Arbeitsämter, Bildungs- und Ausbildungsanbieter, Jugend- und Sozialdienste) eng zusammenarbeiten. Politische Entscheidungsträger, zu denen auch die Sozialpartner zählen, müssen auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen individuellen Erfordernissen und Arbeitsmarktanforderungen achten.

Das Cedefop unterstützt die europäische Politik mit seinen Ressourcen. Eine neue Online-Kompilation wirksamer Berufsbildungsstrategien sowie praktischer Vorgehensweisen und Instrumente zur Unterstützung von sozialer Eingliederung und Arbeitsmarktintegration wird im Jahr 2020 herausgebracht. Dieses Sammelwerk, in dem europäische Politikprioritäten von der Wiedereingliederung von Bildungsabbrechern bis hin zur Fortbildung von Erwachsenen vorgestellt werden,

⁽¹⁷⁾ Siehe: *Cedefop VET toolkit for tackling early leaving and Providing work-based learning and close-to-real simulations*.

wird wechselseitiges Lernen zwischen den Ländern zur Umsetzung politischer Strategien fördern.

**CEDEFOP**

Europäisches Zentrum
für die Förderung der Berufsbildung

Kurzbericht – 9136 DE

Kat.- Nr.: TI-BB-19-002-DE-N

ISBN 978-92-896-2748-1, doi:10.2801/453224

Copyright © Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung (Cedefop), 2019.

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Kurzberichte erscheinen auf Englisch, Französisch, Deutsch, Griechisch, Italienisch, Polnisch, Portugiesisch und Spanisch sowie in der Sprache des Landes, das den Vorsitz im Rat der Europäischen Union innehat. Wenn Sie diese regelmäßig erhalten möchten, registrieren Sie sich bitte unter:

www.cedefop.europa.eu/de/user/register

Weitere Kurzberichte und Veröffentlichungen des Cedefop sind abrufbar unter:

www.cedefop.europa.eu/DE/publications.aspx

Postfach 22427, 55102 Thessaloniki, Griechenland ☐

Europe 123, 57001 Thessaloniki, Griechenland ☐

Tel. +30 2310490111, Fax +30 2310490020 ☐

E-Mail: info@cedefop.europa.eu

Besuchen Sie unser Portal: www.cedefop.europa.eu
